

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 42. Donnerstag den 19. Februar 1863.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.
Sizung vom 16. Januar 1863.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Deffner und R. Schmitt.

95. Zu dem Gesuche des Deconomen Jacob Heus von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Errichtung eines dritten Stockwerkes auf sein in der Friedrichstraße No. 12 belegenes Wohnhaus, soll berichtet werden, daß unter den von Herzogl. Hochbauinspektion gestellten Bedingungen von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts einzuwenden sei.

96. Desgleichen zu dem Gesuche des Herrn Major von Sachs dahier, um Ertheilung der Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses an der Mainzerstraße.

99. Die am 16. l. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr des für den Winter 1862/63 für das Rathhaus, den Uhrthurm, die städtischen Schulanstalten, das Acciseamt und das Leichenhaus erforderlichen Holzes wird den Steigerern genehmigt.

100. Desgleichen die am 16. l. M. stattgehabte Vergebung der Beifuhr der aus dem Forstjahre 1862/63 in das hiesige Holzmagazin einzulegenden Wellen.

101. Der untern 15. l. M. mit dem Handelsmann Gerson Mayer von hier wegen Lieferung des Hafers zur Unterhaltung des städtischen Fassetviehes pro 1863 abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.

102. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 16. l. M., den Zustand der Fahrbahn in der Elisabethenstraße betr., wird beschlossen, die Herstellung der Fahrbahn der Elisabethenstraße, zu 48 fl. veranschlagt, zur Ausführung zu genehmigen.

105. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 11. l. M., das Gesuch des Adam Blum und des Karl Burk von hier, um Ertheilung der Erlaubniß zum Lagern von Mauersteinen in der Allee der oberen Rheinstraße betr., wird beschlossen, den Gesuchstellern unter den von Bauaufseher Martin gestellten Bedingungen das Aufruthen von Mauersteinen in der Allee der oberen Rheinstraße zu gestatten.

106. Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 14. l. M., den Zustand der Allee in der oberen Rheinstraße betr., wird beschlossen, Herzogl. Polizeidirection zu ersuchen, die Landwirth Adam Blum und Karl Burk anhalten zu wollen, daß sie die jetzt schon in der Allee der oberen Rheinstraße lagernden Steine 2 Fuß von den Alleebäumen abrücken und diese selbst mit starken Sicherheitspfählen schützen, die bestehenden Ueberrfahrten bis auf zwei entfernen und die Allee wieder ordnungsmäßig herstellen und den Landwirth Jonas Schmidt anzuhalten, daß er den in der Allee der Rheinstraße lagernden Sand von den Baumstämmen entferne und die Höhe der Sandhaufen entsprechend vermindere.

107. Auf das Gesuch der Bewohner der Moriz- und der Adelheidstraße, die Anlage eines Fahrdammes und eines Abzugsanals in der Morizstraße betr., und auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 19. December v. J.,

das Neubaugesen in der Adolphstraße, insbesondere den Zustand der daselbst angelegten Wasserableitungscanäle betr., wird beschlossen, diesen Gegenstand der Baucommission unter Zuziehung der Herren Meckel, G. D. Schmidt und Müller zur Prüfung und Berichterstattung hinzuweisen.

109. Das Gesuch des Tapeziers Philipp Adam Konrad Gaab von hier, um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

110. Ebenso das Gesuch des Tapeziers Karl Ludwig Best von hier, gleichen Betreffs.

111. Desgleichen das Gesuch des Bäckers Christian Pfeil von Reichelsheim, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Elisabeth Wilhelmine Johannette Eckel von hier.

112. Ebenso das Gesuch des Herrnschneiders Georg Christian Becker von Grävenwiesbach, Amts Ufingen, dormalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verehelichung mit Marie Elisabeth Guckes von hier.

Die Gesuche um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt von Seiten:

113. der Wittwe des Christian Wengenroth von Gemünden, Amts Rennerod,

114. des Kellners Franz König von Niedermörlen, Kreisamts Friedberg, im Großherzogthum Hessen,

115. der Elisabeth Rieth von Eltville,

116. des Steinkohlenhändlers Philipp Daniel Castelhun von Worms im Großherzogthum Hessen,

117. des Tagelöhners Franz Schmidt von Nassau,

118. des Handelsmanns Liebmann Schloß von Biebrich,

119. der Elisabeth Kös von Kemel, Amts Langenschwalbach,

120. der Caroline Christmann von Görstoth, Amts Wehen,

121. des Cursaalportiers Mathias Rausch von Geisenheim, A. Rudesheim,

122. des Backsteinbrenners Nicolaus Wilhelm von Ransel, Amts Rudesheim,

123. des Rentners Paul Joseph Hagen von Cöln,

124. der Catharine Jackel von Eppstein, Amts Königstein,

125. des Schuhmachergesellen Franz Michael Barth von Strümpfelbrunn im Großherzogthum Baden,

127. des Schreinergehülfsen Georg Phil. Conrad Fischer von Rod am Berg, Amts Ufingen,

128. der Elisabeth Geisel von Vorchhausen, Amts Rudesheim,

131. des Kutschers Carl Wilhelm Schmidt von Rudesheim,

132. des Schuhmachers Peter Dornauf von Bommersheim, Amts Königstein,

133. des Drechslers Theodor Schneider von Weher, A. St. Goarshausen,

134. des Tagelöhners Johann Jacob Schneider von Kemel, Amts Langenschwalbach, und

135. der Wilhelmine Meyer von Rückershausen, Amts Wehen, werden genehmigt, resp. sollen, soweit sie nicht zur Competenz des Gemeinderathes gehören, den betreffenden Behörden unter dem Bemerken wieder vorgelegt werden, daß von hier aus gegen deren Genehmigung nichts einzuwenden sei.

126. Zu dem Gesuche des Schlossermeisters Carl Anton Heller von Rotenburg in Kurhessen, dormalen dahier, gleichen Betreffs, zum Zwecke des selbstständigen Betriebs des Schlossergewerbes, soll Abweisung beantragt werden.

129. Ebenso zu dem Gesuche des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Berger von Halle, Königl. Preuß. Regierungsbezirks Merseburg, gleichen Betreffs, zum Zwecke des Verkaufs von Zeitschriften und Journalen.

130. Zu dem Gesuche des Kaiserlich Russischen Staatsrathes Heinrich von Pantenan von Wilna um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger

Stadt soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

Wiesbaden, den 13. Februar 1863.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen der Joh. Phil. Birk II. Eheleute zu Dozheim ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Donnerstag den 5. März 1863 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dach hier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachteils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 2. Februar 1863.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.
Fuchs.

77

Holzversteigerung.

Mittwoch den 25. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen in dem Wiesbadener Stadtwalde öffentlich meistbietend zur Versteigerung:

1) im District Neroberg 1r Theil b:
4 kieferne Stämme von 37 Cubikfuß,
110 Gerüststangen von 330 Cubikfuß,

67 $\frac{1}{2}$ Klafter kiefernes Brügelholz und
3100 Stück kieferne Wellen;

2) im District Geisberg a:

100 Stück kieferne Gerüststangen von 300 Cubikfuß,

30 $\frac{1}{4}$ Klafter kiefernes Brügelholz,

2 $\frac{1}{4}$ " gemischtes Brügelholz und

1900 Stück kieferne Wellen.

Der Anfang wird im District Neroberg bei der Schutzhalle auf dem Neroberg gemacht.

Wiesbaden, den 18. Februar 1863.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Nachverzeichnete Unterhaltungsarbeiten an den Hospitalgebäuden, als:

1) Mauerarbeit, veranschlagt zu 83 fl. 28 fr.

2) Zimmerarbeit 116 " 58 "

3) Schreinerarbeit 268 " 23 "

4) Spenglerarbeit 52 " 48 "

5) Dachdeckerarbeit 13 " 34 "

6) Wagnerarbeit 4 " 36 "

7) Limberarbeit 974 " 52 "

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Austragende zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen von den Stats und Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung Einsicht nehmen und ihre Submissionen verschlossen unter der Adresse der Herzogl. Hospital-Commission bis zum 24. d. M. einreichen.

Wiesbaden, den 13. Februar 1863.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.
J. B. Zippelius.

Holzversteigerung.

Dienstag den 24. Februar, Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Etwiller Stadtwalde im District Sauerwasserpfad

42 eichene und 6 buchene Werkholzstämme (Wagnerholz),
53 Klafter buchenes Scheitholz,
4000 buchene Weller und
28 Klafter buchenes Stockholz

versteigert.

Eltville, den 7. Februar 1863. Der Bürgermeister.
1177 Bött.

Holzversteigerung.

Samstag den 28. Februar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden in dem Gemeindewald District Hünerberg dicht an der Chaussee bei der Hünerkirche
3900 Cbruß eichen Stammholz,
65 $\frac{1}{4}$ Klafter eichen und buchen Scheitholz,
1500 Stück Weller,
18 $\frac{1}{4}$ Klafter Stockholz

öffentlich versteigert.

Vimbach, den 16. Februar 1863. Der Bürgermeister.
2199 Alberti.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im hiesigen Gemeindewald District Eichendell folgendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung, als:

3194 Cbrß. eichenes Stammholz,
56 Cbrß. buchenes Stammholz,
15 $\frac{1}{4}$ Klafter buchenes Scheitholz,
10 Cbrß. eichenes Stammholz,
425 Stück Weller und
27 $\frac{1}{4}$ Klafter Stockholz.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.
Hambach, A. Wehen, den 16. Februar 1863. Der Bürgermeister.
2200 Kraft.

Notizen.

Heute Donnerstag den 19. Februar Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung im Dohheimer Gemeindewald Meisenberg. (S. Tagbl. 41.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung im Frauensteiner Gemeindewald Distrikten Nonnenrech und Beilstein. (S. Tagbl. 40.)

Bekanntmachung.

In der hiesigen Gasfabrik werden fortwährend **Coaks a 30 fr.** pr. Centner abgegeben.

Bei Abnahme von ganzen Fuhren (10 Centner), kann zugleich der Transport derselben von der Fabrik bis an das Haus gegen eine Vergütung von 3 fr. pr. Centner besorgt werden.

Bezugs-Anweisungen beliebe man gegen vorherige Entrichtung des Betrags auf dem Bureau der Gesellschaft, Neugasse 2, in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, im Februar 1863.

Die Direction
der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

2201

Von den Schülern des Tanzlehrers Schlott 3 fl. 30 fr. für den verunglückten
Buchdrucker Neumann erhalten zu haben, bescheinigt
Wiesbaden, den 18. Februar 1863. v. Rößler, Polizeidirector.

Taunus-Eisenbahn.

Von dem für den lokalen Güterverkehr auf der Taunus-Eisenbahn gültigen
Waarenclassifications-Verzeichniß ist eine berichtigte Auflage erschienen, welche
zu 6 fr. per Stück von den Güterexpeditionen bezogen werden kann.
Frankfurt, den 17. Februar 1863. Im Auftrag des Verwaltungsraths,
der Director:

Werner.

Taunusstraße 26, *Café d'oré.* Taunusstraße 26,

Von heute an empfehle ich dem verehrlichen Publikum: zu jeder Tageszeit
Speisen à la carte, ferner **Frühstücke**, **Diners à part**, in und
außer dem Hause und zu jedem Preise, die besten in- und ausländischen **Weine**,
sowie **Mainzer Aktienbier** pr. Glas à 5 fr. und bitte um zahlreichen
Besuch. **Anton Ott.** 2202

Gichtwatte,

bewährtes Heilmittel gegen **Rheumatismen aller Art**, als: gegen Ge-
sichtschmerz, Brustschmerz, Hals- und Zahnschmerzen, Seitenstechen, Glieder-
reißen, Hand- und Kniegicht u. s. w.

Ganze Pakete zu 30 fr., halbe zu 16 fr. bei

A. Flocker, Webergasse No. 17.

Local-Dampf- Schiffahrt

zwischen

Biebrich und Mainz.

Das Dampfboot „**Erbprinz von Nassau**“ fährt von **Biebrich**
Morgens 7 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{2}$, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, von
Mainz Morgens 8 $\frac{1}{2}$, 10 $\frac{1}{2}$, 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr
bis auf Weiteres.

1844 **Jacob Stenz & Carl Kaufmann.**

Getrocknetes Obst,

namentlich: **Bordeaux-Pflaumen**, türkische Zwetschen, **Äpfel**, **Birnen**, **Kir-
schen**, **Mirabellen** und **Brünnellen** empfiehlt

2099

A. Schirmer a. d. Markt.

Bratbückinge, marin. Mal und **Sprott** empfiehlt

2203

F. L. Schmitt, Taunusstraße 25.

Lebende **Carpsen**, frisch gewässerter **Stockfisch** und
Laberdan sind heute auf hiesigem Markt zu verkaufen.

J. Hammerschmidt. 2204

Ein noch wenig gebrauchtes **Flaschenfeil** nebst **Flaschen** ist billig zu
verkaufen bei **W. Erkel**, Michaelsberg 12. 2190

Eine fast noch ganz neue **Tische** mit Schublade-Einrichtung steht billig
zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2189

Neurostraße 24 sind neue gepolsterte **Möbel** zu verkaufen. 997

Bauunternehmern und resp. Häuserbesitzern
empfiehlt Unterzeichneter **Water-closets** und **Abtrittstrichter** zur ge-
neigten Abnahme. **Osw. Beisiegel, Kirchgasse 20. 1905**

Landhaus

zu verkaufen und baldigt zu beziehen. Näh. in der Exped. 1228

Kirchgasse 31 im 2. Stock sind drei **Robrstühle**, noch fast ganz neu,
billig zu verkaufen. 2205

Große Burgstraße 12 im Seitenbau ist 1 Pärchen weiße **Kaninchen**
zu verkaufen. 2206

Verloren ein Paar **Rinderpelzhandschuhe** mit einer schwarzen Schnur
am Dienstag vom Kochbrunnen bis in die Taunusstraße. Man bittet um Ab-
gabe gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. 2207

Ein **Lithographen-Diamant** in einem Futteral wurde am Fastnacht-
montag verloren. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Be-
lohnung in der E. G. Niedereischen Buchdruckerei abzugeben. 2208

Ein rosa **Domino** ist vom Nonnenhof durch die Langgasse verloren ge-
gangen. Der Finder wird ersucht, denselben in der Exped. d. Bl. gegen eine
Belohnung abzugeben. 2209

Haus-, Küchen- und Kindermädchen finden stets vortheilhafte Stellen durch
das concessionirte Dienstboten-Nachweise-Bureau von
2210 Frau **A. Petri**, tl. Webergasse 5.

Une dame française désire donner des leçons de **piano et de langue**
française. Elle se charge des **commencements** aussi bien que
du **perfectionnement** de ces deux objets. S'adresser pour plus de
renseignements, au bureau de la **feuille quotidienne**. 2089

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Heidenberg 3 im 3. Stock. 2211

Eine perfekte Büglerin kann dauernde Beschäftigung erhalten Saalgasse 6. 2180

Es kann noch ein Mädchen das Putzgeschäft erlernen bei
L. Kiefer, Langgasse 14. 2091

Stellen-Gesuche.

Ein Dienstmädchen, welches kochen kann, Hausarbeiten versteht und gute Zeug-
nisse besitzt, wird sogleich gesucht Louisenstraße 13. 2212

In eine stille Familie wird sogleich ein Mädchen gesucht, welches Haus- und
etwas Handarbeit versteht. Näheres in der Exped. 2213

Ein solides Mädchen, welches nähen kann, und alle Hausarbeiten versteht, gute
Zeugnisse hat, wird gesucht. Näheres in der Exped. 2214

Ein Mädchen für Hausarbeit wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 1625

Ein Kindermädchen wird gesucht. Näheres in der Exped. 2048

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 1. 2141

Bei einer stillen Familie ohne Kinder wird auf sofort ein Mädchen von ge-
festen Jahren verlangt, welches kochen, waschen und bügeln kann und gute Zeug-
nisse aufzuweisen hat. Näheres in der Exped. 2215

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit gründlich ver-
steht und auch gut Fremde bedienen kann, sucht bis zum 1. April eine Stelle.
Näheres Exped. d. Bl. 2216

Baden-Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, welches nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird in ein
Kurwaaren-Geschäft gesucht. Näheres Webergasse bei W. Dack. 2217

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wünscht eine passende Stelle. Näheres Metzgergasse 25. 2218

Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht und auch schön nähen und andere feine Arbeiten kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen bei einer anständigen Familie und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2219

Ein reinliches Mädchen sucht eine Stelle als Haus- oder Küchenmädchen auf den 1. April. Zu erfragen in der Exped. 2220

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit versteht, wünscht eine Stelle auf gleich oder später. Näheres Taunusstraße 29. 2221

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, nähen kann und Liebe zu Kindern hat, sucht sogleich eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Exped. 2222

Ein wohlzogener Junge kann das Tapeziergegeschäft erlernen. Louis Dams, Hof-Tapezierer. 2223

Es sind Kapitalien von 150 bis zu 25000 fl. theilweise auszuleihen. 1871

Friedrich Schaus, große Burgstraße 10. 2145

700 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf Güter auszuleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 2224

Heidenberg 20 eine Stiege hoch ist ein möblirtes Stübchen an einen Herrn zu vermieten. 444

Taunusstraße 43 ist der obere Stock, bestehend aus 8 Piecen nebst allem Zugehör zu vermieten und am 1. April zu beziehen. Das Nähere bei dem Eigenthümer. 2112

In angenehmer freundlicher Lage ist ein möblirtes Zimmer jahrweise pr. Monat zu 8 fl. oder ein kleineres zu 6 fl. zu vermieten. Näh. Exped. 1446

Zwei bis drei möblirte Zimmer sind im Landhaus No. 35 Kapellenstraße monat- oder jahrweise zu vermieten. 1973

Ein dreifach donnerndes Lebehoch der Rosa auf dem Michaelsberg zu ihrem 21. Geburtstag. Ph. W. 2225

Assisen zu Wiesbaden im I. Quartal 1863.

Donnerstag den 19. Februar.

Fortsetzung der Auflage gegen Philipp Hochheimer von Flörsheim, Herzogl. Amts Hochheim, 29 Jahre alt, Schuhmacher, wegen Mords.

Präsident: Herr Hofgerichts-Director Hergenhahn.

Staatsanwalt: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Braun.

Die Testaments-Verschöpfung.

(Fortsetzung aus No. 40.)

Werner sah ein, daß mit dem Affessor in dieser aufgeregten Stimmung nichts anzufangen war. Und doch begriff er diese Aufregung. Ihn selbst hatte sie angesteckt. Auch er sah und dachte nicht mehr ruhig. Seine Gedanken hüpfen von einem Gegenstande zum andern. Aber worauf sollte er sie bannen! Hatte er schon einen bestimmten Punkt? Wo sollte er beginnen, wo einen Anhaltspunkt finden, um die erste Spur aufzusuchen?

„Das Alles bis morgen!“ sprach er endlich. „Wir werden weiter forschen. Bei der hiesigen Bank, auf dem Telegraphenbureau, überall. Einen Anhaltspunkt werde ich finden und habe ich ihn nur erst, dann soll der schlaue Dieb uns nicht mehr entgehen, wenn ihn nicht schon das Meer von uns trennt. Ich kenne einen Mann, dem ist noch keine Spur verloren gegangen.“

„Wer ist das?“ rief Klinghart hastig, aus seiner zusammengesunkenen Stel-

lung sich aufrassend. „Wer ist es? Zehn Tausend Thaler setze ich aus — öffentlich — Dem, der mir die Spur des Diebes zeigt, der mir das Geld wieder verschafft! In allen Zeitungen will ich es bekannt machen lassen!“

„Nein!“ unterbrach ihn der Polizeicommissär. „Nur zu Viele begehen eine solche Thorheit. Es ist eine Thorheit, denn sie geben dadurch dem Verbrecher nur ein Zeichen und eine Warnung, doppelt vorsichtig zu sein. Wer Deine Erbschaft erhoben hat, kann noch mehr als Zehntausend Thaler daran wenden, um Stillschweigen zu erkaufen, wenn er Mitwisser hat. Im Geheimen wollen wir forschen lassen und ich habe den Mann dazu.“

„Wer ist es?“ wiederholte Klinghart noch einmal.
„Laß, laß! Noch nicht. Von mir kann das Ganze nicht ausgehen. Du kennst ja unseren Director. Er wird sein Möglichstes thun und ich werde ihm den Mann vorschlagen. Du kennst ihn nicht. Wir haben ihn immer nur in sehr schwierigen und geheimen Sachen benutzt. Den Pfadfinder nennen wir ihn und er weiß jeden Pfad aufzufinden, den der Fuß eines Verbrechers nur leise betreten. Er hat bis jetzt seinem amerikanischen Vorbilde nur Ehre gemacht. Verlaß Dich auf mich, wenn irgend ein Mensch Dir das Geld wieder verschaffen kann, so ist er es! Nun geh' heim, Klinghart. Heute läßt sich nichts thun, aber morgen!“

Fast willenlos erhob sich der Assessor und schickte sich zum Fortgehen an. Noch einmal wandte er sich an Werner.

„Hast Du die Wittve und den Wirth Lamprechts beobachten lassen?“

„Gewiß! Ich hatte es Dir versprochen.“

„Hast Du irgend etwas entdeckt?“

„Die Gewißheit, daß Beide unschuldig sind. Die Frau kann noch nicht verschmerzen, daß sie nur mit zehntausend Thalern abgefunden ist und lebt in Besorgniß, daß sie auch diese noch verlieren könne. Und der Wirth denkt an nichts weiter, als auf welche Weise er es am schlauesten anfangen, daß des Postmeisters Möbeln ihm zufallen. Ich glaube, Klinghart, wenn dieser Mensch das Geld hätte, er würde sich über die Möbeln hinwegsetzen.“

„Sie können sich Beide verstellen“, murmelte Klinghart leise für sich. Er schritt zur Thür und verließ, von Werner begleitet, das Haus.

Die Nachforschungen wurden am folgenden Tage auf das Eifrigste fortgesetzt. Die Bank hatte die fünfzigtausend Thaler auf die Anweisung ausgezahlt, an einen Mann in mittleren Jahren. Er hatte helles Haar gehabt, einen starken Backenbart und ein etwas geröthetes Gesicht. Seine Figur war mittelgroß gewesen. Eine Hornbrille hatte seine Augen verdeckt. In seinem ganzen Benehmen war er ruhig, sicher auftretend gewesen und hatte nicht die geringste Veranlassung zum Verdachte gegeben. Die fünfzigtausend Thaler hatte er sich zum großen Theil in Gold auszahlen lassen. Er hatte äußerst genau nachgezählt. Mehrere Goldstücke hatte er zurückgewiesen als zu leicht. Die der Bank über den Empfang des Geldes ausgestellte Quittung zeigte eine feste, sichere Handschrift. Sie war in manchen Zügen sogar schön. Er hatte sie auf der Bank selbst geschrieben im Namen des pensionirten Postmeisters Lamprecht. Unterzeichnet hatte er Eduard Lang. (Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Der Templer und die Jüdin.** Große romantische Oper in 3 Acten. Musik von Marschner.

Für den verunglückten Neumann

sind bei der Exped. d. Bl. weiter eingegangen: Von einer kleinen Kindergesellschaft 10 fr., von G. Dr. . . . 30 fr., von Herrn Seiler 1 fl.

Bei der Abendunterhaltung der Herrn Landwirthe wurden 8 fl. 15 fr. gesammelt und mir übergeben. Den herzlichsten Dank den edeln Gebern!

Wiesbaden, den 16. Februar 1863.

N. Neumann, geb. Fries.

(Hierbei ei e Beilage)

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 42) 19. Februar 1863.

Die Ausstellung

der Verloofungs-Gegenstände für die Lotterie zum Besten der hiesigen Augenheilanstalt für Arme findet von Dienstag den 24. Februar bis Sonntag den 1. März einschließlich, und zwar von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr, im Casinosaale dahier statt.

Indem wir zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einladen, glauben wir anführen zu dürfen, daß über 700 sehr schöne und zum Theil recht werthvolle Gegenstände, darunter ein von Herrn Professor **Knaus** geschenktes Bild, zur Ausstellung kommen werden.

Loose à 12 kr. sind fortwährend und zur Zeit der Ausstellung im Ausstellungs-Local zu erhalten.

Wiesbaden, den 15. Februar 1863.

2102 Die Verwaltungs-Commission der Augenheilanstalt für Arme.

Alle in- und ausländische Mineralwasser
empfiehlt **H. Wenz.** 71

Joh. Hoff'scher Malz-Extract
ist in frischer Füllung eingetroffen bei
Schumacher & Poths,
am Uhrthurm, Eck der Neugasse und Marktstraße.

Fortgesetzter Ausverkauf.
Meine sämtlichen noch vorräthigen **Stickerien, Perlen, Wolle**
u. s. w. werden um bedeutend ermäßigten Preis abgegeben.
2189 **E. Dietrich Wittwe,** untere Friedrichstraße 6, eine St. hoch.

Briefmarken-Album,
deutsche und französische, empfiehlt
9 **A. Flocker,** Webergasse.

S ä c k e
in großer Auswahl empfiehlt **W. Erkel,** Michelsberg 12. 2190

Zu verkaufen 2191
ein sehr gut erhaltener **Confirmandenrock** Köderallee 10, zwei Treppen h.
Eine guterhaltene **Zither** zu verkaufen Köderstraße No. 39. 2129

Tapeten.

Die Tapetenmuster für die diesjährige Saison sind in
neuen schönen Mustern
in großer Auswahl zu den Preisen von 9, 10, 11 fr. 2c. bis zu den feinsten
in Velours angekommen bei **Joh. Wolff** am Markt.
NB. Die Musterarten werden auf Verlangen gerne zur Einsicht in die
Wohnungen gegeben. 2067



S. Hirsch,

Taunusstraße No. 7 in der Heilquelle,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von neuen und gespielten Instrumenten, als
Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten
Fabriken in **Stuttgart** und **Paris** zum Verkauf und zum Vermiethen.
Für alle von ihm erkaufte Instrumente leistet derselbe mehrjährige Garantie.
Auch werden gebrauchte Instrumente in Tausch genommen. 986

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem
Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung,
sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueber-
reizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.
Fabrik von **A. Moras & Comp.**, Trankgasse 49 in Cöln.
Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur. 937

Muhrkohlen,

frisch aus den Gruben kommend, direct aus dem Schiffe zu beziehen bei
J. K. Lembach in Diebrich.
Bestellungen bitte ich direct oder durch Herrn F. W. Käsebier, Langgasse,
an mich gelangen zu lassen. 109

Buchstaben zum Zeichnen der Wasche, welche früher 18 fr. kosteten,
werden jetzt zu 9 fr. per Stück abgegeben bei
2189 **E. Dietrich Wittwe**, untere Friedrichstraße 6, eine St. hoch.

Hochheimer Kohlen.

Auf der Grube kostet der Zain 2 fl., nach Wiesbaden an das Haus gelie-
fert 3 fl. Der Zain enthält 30 Kubikfuß und wiegt circa 11 Centner.
2192 **J. Fritz.**

Packtuch, Wugleinen und Schechter empfiehlt
2190 **W. Erkel**, Michelsberg 12.

Zu verkaufen Lehrstraße 1 Bel-Stage:

1 großer **Tisch**, viereck, mit Wachstuch überzogen, 1 **Sessel**. 2193

Ein neu massiv erbautes kleines **Wohnhaus** in angenehmer Lage der
Stadt ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näh.
in der Exped. 1848

Schulgasse 13 sind junge **Windbunde** zu verkaufen. 2159

Zeugniss.

Seit langer Zeit litt ich an starkem Husten mit bedeutenden Brustschmerzen und Verschleimung verbunden. Die von mir consultirten Aerzte theilten meine Ansicht, daß dies ein katarhalisches Leiden sei; trotz aller angewandten Mittel gelang es jedoch nicht, mich von demselben zu befreien. Da führte mich der Zufall in das Geschäft des Herrn **R. F. Daubitz**, Charlottenstraße 19, woselbst mir dessen Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueur *) anempfohlen wurde. Ich entschloß mich, eine Flasche davon zu nehmen, und bekam nach dem Gebrauch zu meiner größten Ueberraschung die Ueberzeugung, daß mein Leiden kein katarhalisches, sondern ein verstecktes Hämorrhoidal-Leiden war. Die Brustschmerzen waren bereits nach der ersten Flasche verschwunden, ich nahm eine zweite und bin durch diese auch von dem Husten und der Verschleimung gänzlich befreit. Indem ich dieses der Wahrheit gemäß bezeuge, kann ich nicht umhin, den Gebrauch dieses vorzüglichen Liqueurs allen Brust- und Hämorrhoidal-Leidenden gelegentlichst zu empfehlen.

Berlin.

C. F. Banerhorst, Polizeidirector a. D.,
Ente-Platz 7.

*) Dieser Kräuter-Liqueur ist nur acht zu haben bei dem Erfinder desselben, Apotheker **R. F. Daubitz** zu Berlin und in dessen Niederlage bei **F. Thilo** in Wiesbaden, Langgasse 25.

PUNSCH-SYROPE 14702

von

Johann Adam Roeder

empfehlst als die feinsten

C. Nitzel Wwe.

Eine neue Sendung

Morgenhauben

mit und ohne Band ist bei mir eingetroffen.

2074

M. Földner Wittwe, Kranzplatz 2.



Gustav Röder, 1031

Marktplatz 8, dem Herzogl. Palais gegenüber.

Ich empfehle mein reichhaltiges Lager von neuen, sowie auch gespielten Instrumenten, als: Flügel, Pianos, Pianinos und Harmoniums aus den besten Fabriken in Stuttgart und Paris zum Vermiethen und Verkauf.

Für alle von mir gekauften Instrumente leiste ich jahrelange Garantie.

Neugasse No. 7 ist heute und morgen fettes **Ruhfleisch** das Pfund 12 fr. zu haben. 2194

Russische **Serrnstiefel**, schön und dauerhaft, höchster Preis 5 1/2 fl., sowie jedes andere **Schuhwerk** vorrätzig wie nach Maß empfiehlt äußerst billig 2195

H. Roth, Hochstätte 26, nächst dem Michelsberg.

Bestellungen nach Mainz werden in meiner Wohnung Marktstraße 11, sowie unten im Laden und bei Herrn Kaufmann Karl Berghof, Unterwebergasse 16, gefälligst entgegengenommen.

Frau **M. Mohr**, Mainzer Bötin. 2196

Zwei fast noch neue **Oefen** sind zu verkaufen Michelsberg 12. 2190

